

B.9. Bereits vor dem Steuerjahr 2008 konnten die fraglichen Bestimmungen in der Auslegung, die der vorlegende Richter ihnen verleiht, wobei er sich dem Kassationshof anschließt (Kass., 30. Oktober 2008, F.07.0008.F), dazu führen, dass der Abzug der gewährten Vergütungen auf Seiten des Erteilenden verworfen wird, auch wenn es sich um ungewöhnliche oder freiwillige Vorteile handelt, die auch bei dem Empfänger besteuert werden. Der nunmehr fragliche Behandlungsunterschied, der sich daraus ergibt, ist daher auch durch die in B.8 in Erinnerung gerufene Zielsetzung als gerechtfertigt anzusehen.

B.10. Im Gegensatz zu dem, was die Berufungsklägerin vor dem vorlegenden Richter in ihrem Begründungsschriftsatz anführt, wird die Begründung des fraglichen Behandlungsunterschieds nicht dadurch beeinträchtigt, dass in den Vorarbeiten zu dem ursprünglichen Artikel 26 Absatz 1 des EStGB 1992 jegliche Bezugnahme auf die Gefahr der unsachgemäßer Verwendung der in diesem Artikel enthaltenen Regelung fehlte. Der Hof könnte nämlich nicht schlussfolgern, dass gegen den Grundsatz der Gleichheit und Nichtdiskriminierung verstoßen würde, nur aus dem Grund, dass aus den Vorarbeiten nicht die objektive und vernünftige Rechtfertigung eines Behandlungsunterschieds hervorgehe. Die Feststellung, dass eine solche Rechtfertigung nicht in den Vorarbeiten angeführt ist, schließt nicht aus, dass einer Maßnahme eine gemeinnützige Zielsetzung zugrunde liegt, die den sich daraus ergebenden Behandlungsunterschied vernünftig rechtfertigen kann.

B.11. Die präjudizielle Frage ist verneinend zu beantworten.

Aus diesen Gründen:

Der Hof

erkennt für Recht:

Die Artikel 26 Absatz 1 und 49 des Einkommensteuergesetzbuches 1992 verstoßen nicht gegen die Artikel 10, 11 und 172 der Verfassung.

Verkündet in niederländischer und französischer Sprache, gemäß Artikel 65 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof, in der öffentlichen Sitzung vom 22. Dezember 2010.

Der Kanzler,

P.-Y. Dutilleux.

Der Vorsitzende,

M. Bossuyt.

CONSEIL D'ETAT

[C – 2011/18061]

Avis prescrit par l'article 3^{quater} de l'arrêté du Régent du 23 août 1948 déterminant la procédure devant la section du contentieux administratif du Conseil d'Etat et par l'article 7 de l'arrêté royal du 5 décembre 1991 déterminant la procédure en référé devant le Conseil d'Etat

M. Eric Eloir et consorts ont demandé la suspension et l'annulation de l'arrêté royal du 2 novembre 2010 modifiant l'arrêté royal du 3 juin 2007 portant exécution de l'article XII.VII.18, § 2, alinéa 3, de l'arrêté royal du 30 mars 2001 portant la position juridique du personnel des services de police.

Cet arrêté a été publié au *Moniteur belge* du 3 décembre 2010.

Cette affaire est inscrite au rôle sous le numéro G/A 199.028/VIII-7571.

Pour le Greffier en chef,
Chr. Stassart,
Secrétaire en chef.

RAAD VAN STATE

[C – 2011/18061]

Bericht voorgeschreven bij artikel 3^{quater} van het besluit van de Regent van 23 augustus 1948 tot regeling van de rechtspleging voor de afdeling bestuursrechtspraak van de Raad van State en bij artikel 7 van het koninklijk besluit van 5 december 1991 tot bepaling van de rechtspleging in kort geding voor de Raad van State

De heer Eric Eloir c.s. hebben de schorsing en de nietigverklaring gevorderd van het koninklijk besluit van 2 november 2010 tot wijziging van het koninklijk besluit van 3 juni 2007 tot uitvoering van artikel XII.VII.18, § 2, derde lid, van het koninklijk besluit van 30 maart 2001 tot regeling van de rechtspositie van het personeel van de politiediensten.

Dit besluit is bekendgemaakt in het *Belgisch Staatsblad* van 3 december 2010.

Deze zaak is ingeschreven onder het rolnummer G/A 199.028/VIII-7571.

Voor de Hoofdgriffier,
Chr. Stassart,
Hoofdsecretaris.

STAATSRAT

[C – 2011/18061]

Bekanntmachung, vorgeschrieben durch Artikel 3^{quater} des Regentenerlasses vom 23. August 1948 zur Festlegung des Verfahrens vor der Verwaltungsstreitsachenabteilung des Staatsrates und durch Artikel 7 des königlichen Erlasses vom 5. Dezember 1991 zur Festlegung des Verfahrens der einstweiligen Entscheidung vor dem Staatsrat

Herr Eric Eloir und andere haben die Aussetzung und die Nichtigklärung des königlichen Erlasses vom 2. November 2010 zur Änderung des königlichen Erlasses vom 3. Juni 2007 zur Durchführung von Artikel XII.VII.18, § 2, Absatz 3, des königlichen Erlasses vom 30. März 2001 zur Festlegung der Rechtsstellung des Personals der Polizeidienste beantragt.

Dieser Erlass wurde im *Belgischen Staatsblatt* vom 3. Dezember 2010 veröffentlicht.

Diese Sache wurde unter der Nummer G/A 199.028/VIII-7571 ins Geschäftsverzeichnis eingetragen.

Für den Hauptkanzler,

Chr. Stassart
Hauptsekretär